

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 23. November 2021, 09:30 (MEZ) / 08:30 (UTC)

IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

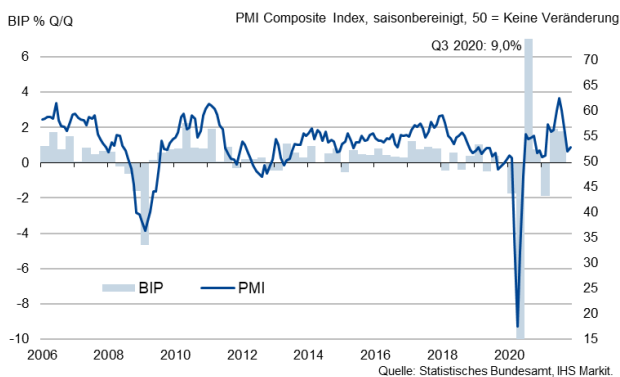
Deutsche Wirtschaft im November wieder leicht im Aufwind; Lieferprobleme sorgen jedoch für Rekord-Preisanstieg

Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion⁽¹⁾ bei 52,8 (Okt: 52,0), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit⁽²⁾ bei 53,4 (Okt: 52,4), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion⁽⁴⁾ bei 51,7 (Okt: 51,2), 2-Monatshoch
- Flash Deutschland EMI™ Industrie⁽³⁾ bei 57,6 (Okt: 57,8), 10-Monattief

Erhebungszeitraum: 11. - 19. November 2021

IHS Markit PMI Deutschland und BIP



Zusammenfassung:

Die deutsche Wirtschaft ist im November zwar wieder etwas stärker gewachsen als im Oktober, die Industrie erwies sich jedoch erneut als Wachstumsbremse. Gleichzeitig fiel der Auftragszuwachs so schwach aus wie zuletzt im Februar, und das Exportorderplus blieb erneut eher verhalten. Lieferprobleme und Materialengpässe zogen einen Rekord-Preisanstieg nach sich.

Der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion** kletterte binnen Monatsfrist um magere 0,8 Punkte auf 52,8 und notiert damit

deutlich unter den Werten des zweiten und dritten Quartals 2021.

Lieferverzögerungen brachten die Produktion erneut ins Stottern und sorgten vor allem in der Industrie für schwache Zahlen. Industrie und Servicesektor zusammengenommen verzeichneten jedoch ein Zwei-Monatshoch bei der Produktionssteigerungsrate infolge der leicht anziehenden Nachfrage bei einigen Kunden.

Ungeachtet dessen wies der **Auftragseingang** wegen Lieferproblemen, Materialengpässen und dem daraus resultierenden Nachfragerückgang seitens des Automobilsektors das niedrigste Plus seit neun Monaten aus. Vor allem bei Deutschlands Dienstleistern kam die Nachfrage laut aktueller Umfrage nahezu zum Erliegen, was die Befragten auf die Pandemie-bedingten Unsicherheiten und Lieferverzögerungen zurückführten. Der entsprechende Service-Auftragsindex notiert nur hauchdünn über der neutralen 50-er Marke. Gleichzeitig fiel der Auftragszuwachs in der Industrie trotz leichter Beschleunigung gegenüber Oktober so schwach aus wie selten zuvor seit Beginn des Aufschwungs im letzten Jahr.

Die **Einkaufs- und Verkaufspreise** legten jeweils mit neuer Rekordrate zu. Bei den Einkaufspreisen setzten sich die Kletterpartie unvermindert fort, hier sorgten Lieferverzögerungen, Materialengpässe, die Verteuerung von Energie und höhere Lohnabschlüsse dafür, dass das bisherige Allzeithoch vom Juni diesen Jahres nochmals deutlich übertroffen wurde. In der Industrie legten die Einkaufspreise erheblich stärker zu als im Servicesektor.

Die Verkaufspreise wurden zum 14. Mal hintereinander und zum zweiten Mal in Folge mit neuer Rekordrate angehoben. Wo immer möglich wurden die Verkaufspreise erhöht, um die operativen Margen zu sichern.

Der seit Januar anhaltende **Stellenaufbau** setzte sich im November nicht nur fort, er blieb trotz leichter Verlangsamung auch ausgesprochen stark, da die Unternehmen bestrebt waren, die Kapazitäten zu entlasten und sich für eine starke Aufholjagd in den nächsten Monaten zu wappnen.

Die **Auftragsbestände** legten abermals zu, da Aufträge bei vielen Unternehmen wegen der Lieferverzögerungen und Materialengpässe nicht fertiggestellt werden konnten. Dass die Zunahme der unerledigten Aufträge so schwach ausfiel wie zuletzt im Februar, lag den Befragten zufolge am verringerten Auftragszuwachs.

Hoffnungen auf eine neuerliche Nachfragebelebung, eine Fortsetzung des Aufschwungs und auf ein Ende der Lieferprobleme sorgten dafür, dass die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** im November ausgesprochen optimistisch blieben. Der entsprechende Index sank wegen der Besorgnis hinsichtlich der Corona-Pandemie und des Inflationsdrucks jedoch auf den tiefsten Wert seit Oktober 2020.

Kommentar:

Lewis Cooper, Economist bei IHS Markit, kommentiert:

„Die Flash-PMI-Daten für November deuten darauf hin, dass sich die seit drei Monaten zu beobachtende Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in Deutschland abgeschwächt hat. Die Wirtschaftskraft hat weiter zugelegt, wobei das Wachstumstempo mit dem beschleunigten Produktionswachstum sowohl in der Industrie als auch im Sektorservice die dringend benötigte Dynamik erhielt.

Belastet wurde die deutsche Wirtschaft jedoch erneut durch Lieferverzögerungen, und der Auftragseingang nahm mit abgeschwächter Rate zu, da die Kunden aufgrund von Verzögerungen ihre Bestellungen zurückhielten. Das Exportneugeschäft hielt sich zwar wacker, das Gesamt-Auftragsplus fiel jedoch so schwach aus wie seit Februar nicht mehr.

Materialengpässe, höhere Energie- und Lohnkosten, Preiserhöhungen bei Zulieferern und Logistikprobleme führten im November zu einer noch nie dagewesenen Kosteninflation, in deren Folge die deutschen Unternehmen ihre Verkaufspreise mit neuer Rekordrate anhoben. Dies wirkte sich auch auf die Geschäftsaussichten aus, die so wenig optimistisch ausfielen wie seit über einem Jahr nicht mehr, da viele Unternehmen Sorgen hinsichtlich der Pandemie, den Lieferproblemen und dem Preisdruck äußerten.

Insgesamt deuten die PMI-Daten auf einen leicht beschleunigten Aufschwung hin. Lieferverzögerungen und Inflationsdruck geben jedoch weiterhin Anlass zur Sorge und dürften das Wachstum in den kommenden Monaten weiter belasten, insbesondere wenn diese Einschränkungen die Nachfrage weiter dämpfen.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

IHS Markit

Phil Smith, Associate Director
 Tel: +44 1491 461 009
 E-Mail: phil.smith@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
 Tel: +44 207 260 2234
 E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Die finalen Daten zur Industrie werden am 1. Dezember 2021, Service-Index und Composite-Index am 3. Dezember 2021 veröffentlicht.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ⁽¹⁾	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI ⁽³⁾	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit ⁽²⁾	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter economics@ihsmarkit.com

Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2021 IHS Markit Ltd. sein.

Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.